

Editorial

«Zwischen den Jahren»

«Zwischen den Jahren» nennt man heute die Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr. Der Begriff beschreibt den Augenblick zwischen dem Abgeschlossenen und dem Neuen. Die sda kennt eigentlich kein «zwischen den Jahren», denn unsere Arbeit ist nie abgeschlossen. Wir produzieren rund um die Uhr, Tag für Tag. Dennoch ist «zwischen den Jahren» der Moment um die Brücke zwischen Vergangenheit und Zukunft zu schlagen. Vor 120 Jahren hat die sda die erste Meldung publiziert. Seither hat sie sich ständig verändert und weiterentwickelt. Ein grosser Schritt steht 2015 mit «sda-future» an. Wie seit 120 Jahren wollen wir auf neue Herausforderungen reagieren, ohne die alten Grundsätze zu verlassen. Wir wollen unsere Kunden beim Meistern ihrer Herausforderungen unterstützen. Diese sind wohl so gross wie noch nie.

Wir wünschen frohe Festtage, «zwischen den Jahren» ein wenig Musse und dann ein erfolgreiches neues Jahr. Ganz im Sinne von Harold Borland, der gesagt hat: «Das Jahresende ist kein Ende und keine Anfang, sondern das Weiterleben mit der Weisheit, die uns die Erfahrung gelehrt hat.»

Bernard Maissen
Chefredaktor\in

Impressum

Bernard Maissen (sda); Winfried Kösters (sda); Nicole Meier (sda); Marco Ackermann (Si); Thomas Pentsy (AWP); Henrietta Rumberger (AWP); Catharina Graf (KEYSTONE); Flora Holder (news aktuell)



Leitartikel

sda geht neue Wege Online und Print aus einer Hand

Grundsolide wie das Bundeshaus in Bern. Und doch in neuem Glanze - so wird die sda das neue Jahr gestalten. Mit der integrierten Produktion von Online- und Basisdienst geht die sda neue Wege - übrigens als erste Nachrichtenagentur weltweit. Worum geht es? Die sda hat während rund 15 Jahren einen Online-Dienst produziert, der dem Basisdienst nachgelagert war. Das ist nicht mehr zeitgemäss. «Online fast» wird damit zum Gebot der Stunde. Statt zentral werden Online-Meldungen künftig dezentral produziert.

Die sda wird ihre seit dem Jahr 2000 bestehende Online-Redaktion auflösen. Jeder Mitarbeitende, ob in der Zentrale in Bern oder in den 13 Regionalredaktionen, wird künftig gleichzeitig Online- und Basisdienst-Meldungen produzieren. Die Zahl der (deutschsprachigen) Meldungen - rund 60 im Online-Dienst und 300 im Basisdienst - bleibt konstant. Die Produktion erfolgt jedoch aus einer Hand. Beim Versand gehen Meldungen, die für beide Dienste bestimmt sind, zeitgleich an die Kunden - im Online-Dienst mit Bild und Bildlegende, im Basisdienst als reine Textmeldung. Unterschiedliche Titel und Prioritäten für Online- und Basisdienst-Meldungen sind möglich.

In einem Projekt mit der Bezeichnung «sda-future» legt die sda die Grundlagen für die Umstellung auf die integrierte Produktion. In das Projekt eingebunden waren Mitarbeitende der Redaktion, des Redaktions-Komitees (Interessenvertretung), Kader sowie die Abteilungen Technik und Verkauf. Die Mitglieder der Projektgruppe haben sich zunächst einen Überblick über die Kundenbedürfnisse im Online verschafft, Workflows unter die Lupe genommen, die Dienstzeiten angepasst und Vorschläge für einen Umbau des Newsdesks erarbeitet. Herausgekommen ist dabei die wohl grösste Evolution

in der 120-jährigen Geschichte der sda. Wie sieht der Fahrplan für diese Umstellung aus?

Unser Technikpartner, die österreichische APA-IT, entwickelt in diesen Tagen die technische Applikation, um Meldungen gleichzeitig an Online- und Basisdienst-Kunden senden zu können. Die Redaktion wird in umfangreichen Schulungen auf die inhaltliche Kompetenz für die Online-Produktion vorbereitet. Zusammen mit unserem Bildpartner KEYSTONE werden wir darüber hinaus unserer Redaktion Bildkompetenz vermitteln: Welches Bild eignet sich für welches Ereignis am besten? Wo liegen die Tücken bei der Bildauswahl? Wie schreibe ich eine gute Bildlegende, die die Medienkonsumenten zum Weiterlesen animiert?

Ein neues Software-Modul wird die Redaktorinnen und Redaktoren bei der Bildauswahl unterstützen. Schreibt ein Mitarbeitender eine Meldung, so sucht die Software nach Schlüsselwörtern im Text. Diese Schlüsselwörter dienen dann als Vorlage für die Bildvorschläge, die vom System automatisch aus dem laufenden Bildfeed oder aus dem Bildarchiv generiert werden. Mit wenigen Klicks sind Text und Bild verlinkt. «Online fast» wird voraussichtlich Mitte Mai 2015 in allen Redaktionen der sda umgesetzt werden.

Winfried Kösters, stv. Chefredaktor sda

Abb. 1: «Online fast» ist angesagt! Die sda steigert beim Onlinedienst das Tempo. Die Produktion von sda-Online und sda-Basic erfolgt künftig zeitgleich und aus einer Hand. (Foto: KEYSTONE)

sda Nachrichten

120 Jahre sda - Kunden-Zitate

Am 1.1.1895 hat die sda mit der Nachrichtenproduktion begonnen. Zu diesem 120-jährigen Jubiläum lassen wir an dieser Stelle einige Kunden aus der Medienbranche zu Wort kommen:

\n \n \n \n \n \n \n \n \n

h
h
h
h
h
h
h
h
h
h
h
h
h
h
h
h
h
n
B
e
r
n
et
L

u
zi

\n \n \n \n \n \n \n \n
\n \n \n \n \n \n \n \n \n

n
\
n
\
n
\
n
«
D
ie
N
Z
Z
v
e
rf
ü
g
t
ü
b
e

r
ei
n
g
r
o
s
s
e
s
ei
g
e
n
e
s
s
n
K
o
rr
e
s
p
o
n
d
e
n
te
n
n
et
z
i
m

I
n
-
u
n
d
A
u
sl
a
n
d
u

n
d
st
el
lt
d
e
s
h
al
b
et
w
a
s
a
n
d
e
r
e\
n
A
n
s
p
r
ü
c
h
e
a
n
d
ie
N
a
c
h
ri
c
h
te
n
a
g
e
n
t

u
r
e
n
al
s
a
n
d
e
r
e
M
e
d
ie
n
h
ä
u
s
e
r
i
n
d
e
r
S
c
h
w
ei
z.
\
n
G
le
ic
h
w
o
h
l
k
a
n
n
a

u
c
h
d
ie
N
Z
Z
n
ic
h
t
a
u
f
st
a
r
k
e
A
g
e
n
t
u
rl
ei
st
u
n
g
e
n
v
e
r
zi
c
h
te
n.
J
e\
n
r
ei
c
h

h
al
ti
g
e
r,
p
r
ä
zi
s
e
r
u
n
d
s
e
r
v
ic
e
o
ri
e
n
ti
e
rt
e
r
u
n
s
d
ie
s
e
a
u
c
h
i
m

d
i
g
it

al
e
n
\
n
Z
ei
ta
lt
e
r
z
u
r
V
e
rf
ü
g
u
n
g
g
e
st
el
lt
w
e
r
d
e
n,
d
e
st
o
b
e
s
s
e
r.
»
L
u
zi
\

n
B
e
r
n
et
,
st
v.
C
h
e
fr
e
d
a
k
t
o
r
u
n
d
\
n
N
a
c
h
ri
c
h
te
h
n
Z
Z
\
n
\
n
\
n
\
n

\n\n\n\n

\n\n\n\n

\n\n\n\n\n\n\n\n\n\n\n\n\n\n\n\n\n\n\n

\
n

\
n
\
n
\
n
\
n
\
n
\
n
\
n
\
n
\

n
R
é
m
y
C
h
ét
el
at

\n \n \n \n \n \n \n \n
\n \n \n \n \n \n \n \n \n \n
n
\
n
\
n
\
n
D
ie
w
ic
h
ti

g
st
e
n
W
e
rt
e,
f
ü
r
d
ie
d
ie
s
d
a
st
e
h
t,
si
n
d
h
e
u
te
u
n
d
m
o
r
g
e
n
\
n
G
e
s
c
h
w
i
n
d

i
g
k
ei
t,
Z
u
v
e
rl
ä
s
si
g
k
ei
t
u
n
d
V
o
ll
st
ä
n
d
i
g
k
ei
t.
U
n
d
d
ie
s
z
u
ei
n
e
m
\
n
v
e
r

n
ü
n
ft
i
g
e
n
P
r
ei
s.
W
ic
h
ti
g
si
n
d
h
o
h
e
s
T
e
m
p
o
b
ei
d
e
r
V
e
r
b
r
ei
t
u
n
g
d
e
r\
n

I
n
f
o
r
m
a
t
i
o
n
e
n,
G
e
n
a
u
i
g
k
e
i
t
i
n
d
e
r
B
e
r
i
c
h
t
e
r
s
t
a
t
t
u
n
g
u
n
d
u
m
f
a
s
s
e

n
d
e
A
b
d
e
c
k
u
n
g
\
n
d
e
r
A
k
t
u
al
it
ät
i
n
al
le
n
L
a
n
d
e
sr
e
g
i
o
n
e
n
d
e
r
S
c
h
w

ei
z.
A
n
g
e
si
c
h
ts
d
e
r\
n
I
n
f
o
r
m
at
i
o
n
sf
l
u
t
u
n
d
d
e
r
V
ie
lz
a
h
l
v
o
n
V
e
r
b
r
ei

t
u
n
g
s
k
a
n
äl
e
n
b
le
i
b
t
d
ie
\
n
G
e
n
a
u
i
g
k
ei
t
d
e
r
z
e
n
tr
al
e
P
f
ei
le
r
d
e
r
N
a

c
h
ri
c
h
te
n
a
g
e
n
t
u
r.
W
a
s
h
e
u
te
\
n
g
il
t,
s
o
ll
te
a
u
c
h
i
n
d
e
n
n
ä
c
h
st
e
n
1
2
0

J
a
h
r
e
n
n
o
c
h
B
e
st
a
n
d
h
a
b
e
n.
A
ll
e
s
G
u
te
z
u
m
\
n
G
e
b
u
rt
st
a
g
!
R
é
m
y
C
h

ét
el
at
,
C
h
e
fr
e
d
a
k
t
o
r
L
e
Q
u
o
ti
d
ie
n
J
u
r
a
s
si
e
n

\n \n \n \n

\n
\n
\n
\n

[illegible]



Abb. 1: Blick von der mittleren Zuschauertribüne in den Nationalratssaal des Bundeshauses in Bern mit dem Wandbild der Grossen Kesselschlacht. Ein Teil des Bildes ist durch die Galerie der Bundesräte verdeckt. (Foto: KEYSTONE)

sda Nachrichten

Eidgenössische Wahlen 2015 – sda ist nach Startschuss auf Kurs

Es gibt kaum Spannenderes in der Schweizer Politik als die eidgenössischen Wahlen. Weniger als ein Jahr dauert es noch, bis die Wahlberechtigten am 18. Oktober 2015 National- und Ständerat wählen. Und bereits am 9. Dezember folgt das nächste Highlight: die Gesamterneuerungswahl des Bundesrats.

Für die sda als nationale Nachrichtenagentur haben die Vorbereitungen längst begonnen. Erste Meldungen zu Kandidierenden und zur Ausgangslage der Parteien sind bereits publiziert. Die Texte gehen zwar noch in loser Folge an die Kunden, doch je näher der Wahltag rückt, umso höher wird die Kadenz.

Die Stimme der Regionen

Dabei ist die sda überall am Puls – nicht nur in Bundesbern, sondern auch in den verschiedenen Landesteilen. Mit ihren rund ein Dutzend regionalen Büros in der Deutschschweiz, der Romandie und im Tessin ist die Agentur regional stark verankert. Ein Trumpf, der in Wahljahren besonders zum Tragen kommt.

Vieles bleibt über Jahre hinweg unverändert im politischen System Schweiz. Anderes hat sich innert kürzester Zeit entwickelt. Wer hätte sich 2011 vorstellen können, dass sich Politiker, Parteien und Medien auf Twitter, Facebook und anderen Social-Media-Kanälen profilieren? Die sda ist zwar nicht selbst als Akteurin präsent. Doch ihre Redaktorinnen und Redaktoren verfolgen die Kanäle und werten sie aus.

Am 18. Oktober und in den folgenden Tagen mobilisiert die Agentur alle ihre Kräfte, um ihren Kunden die ganze Palette anzubieten: Wir bringen Namen, Fakten und Zahlen – und wir bieten Hintergründe, Analysen, Interviews, Presseschauen, Reaktionen und Statistiken.

Weiter geht es dann mit den zweiten Wahlgängen für den Ständerat, während die Parteien bereits die Messer wetzen für den 9. Dezember – den Tag der Gesamterneuerungswahl des Bundesrats.

Eigener Kanal für Wahlmeldungen

In Anbetracht der Wichtigkeit der Wahlen und des Interesses an der Berichterstattung hat die sda einmal mehr entschieden, die Recherche nach einschlägigen Texten zu erleichtern. Der Kanal trägt die Abkürzung «ESU» für

«Elections SUisses». Dies erlaubt es den Redaktionen, aber auch anderen interessierten Akteuren wie Parteien oder Organisationen, die Wahlberichterstattung separat zu abonnieren. Zu [Details](#) gibt die Marketingabteilung der sda gern Auskunft.

Nicole Meier, Leiterin Inlandredaktion sda



Abb. 1: 3. Trainingslauf von Lara Gut (Foto: KEYSTONE)

Abb. 2: Carlo Janka im Ziel nach der Abfahrt in Lake Louise (Foto: KEYSTONE)

Sportinformation Si

Die Quellen von Lake Louise

Lake Louise. Mitten in der kanadischen Wildnis gelegen. Zwischen Calgary und Jasper. Im Banff-Nationalpark. Wo sich Bären und Pumas in einer Wintermärchen-Landschaft «Gute Nacht» sagen. Und wo die Temperaturen ohne weiteres bis auf minus 35 Grad Celsius sinken können. In dieser Abgeschiedenheit tragen die besten Skifahrer und Skifahrerinnen zu Beginn jeder Weltcup-Saison innerhalb von zwei Wochen Speed-Rennen aus.

Für Ski-Journalisten ist Lake Louise das Eldorado. Aus verschiedenen Gründen. Ein gewichtiger Vorteil ist, dass der gesamte Tross zu Spezial-Konditionen im feudalen Hotel Fairmont Chateau untergebracht ist. An keinem anderen Ort ist man den Athleten, Trainern und FIS-Funktionären so nahe wie hier. Die Atmosphäre ist familiär. Die Interviews fliegen einem nur so zu. Als Rookie hat man die Chance, die losen Bekanntschaften in der Szene zu vertiefen. Ein spontanes Gespräch mit Beat Feuz hier, eine kurzfristig anberaumte «Tea Time» mit Anna Fenninger da.

Die Sportler geben sich in diesem Umfeld, in dem es an Ablenkungs-Möglichkeiten mangelt, relaxt. Vor allem die Männer. Relativ entspannt ist die Stimmung auch an der Rennstrecke. Denn die Wettkämpfe finden praktisch unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Die meisten Besucher des «Lake Louise Ski Resort» strömen nicht wegen der Rennen auf die Pisten, sondern weil sie selber dem Wintersport frönen. Jene Zaungäste, die sich für den Weltcup interessieren, sind rasch gezählt. Ski-Stars wie Jansrud, Vonn oder Maze können sich frei bewegen. Erkannt werden sie kaum. Da kein Rummel herrscht wie in Kitzbühel, haben die Cracks mehr Zeit und Nerven für die Medien-Arbeit. Die Notizbücher füllen sich im Nu. Stoff für den PREMIUM-Dienst ist genug vorhanden. Und wenn Radio L nach den Frauen-Rennen O-Töne von Tina Weirather möchte, kann dieser Extra-Wunsch unkompliziert erfüllt werden - trotz dem Druck, der durch die Zeitverschiebung herrscht.

Bei all dieser Arbeit geniesst man ein gewisses Mass an Exklusivität. Die Journalisten-Zunft ist bei den Events in der Provinz Alberta spärlich vertreten. Höchstens Österreich, die Ski-Nation Nummer 1, ist mit ein bisschen mehr Man-Power anwesend. Zu den ausländischen Reportern findet man den Draht schnell. Man tut sich zusammen. Die «Kronen Zeitung», Radio «Ö3», das slowenische Fernsehen und die «Si» tauschen sich regelmässig beim Abendessen aus. Die nationale «Konkurrenz» ist bescheiden. Lake Louise wurde heuer aus der Schweiz ansonsten nur noch von den SRF-Kommentatoren und vom «Blick» besucht. Da der «Blick»-Experte mit den Männern nach

Beaver Creek, Colorado, weiterzog, hielt die «Si» für unser Land in der «Mixed Zone» die Stellung, als Lara Gut zum Sieg im Super-G raste. Fazit: In Lake Louise sprudeln Informations-Quellen, an denen man sich als Schreiberling den ganzen Winter laben kann.

Marco Ackermann, Sportinformation



Abb. 1: Mammut Sports Group: Iceclimbing by Night

Abb. 2: PR-Bild Award Logo

news aktuell

PR-Bild Award 2014: Glückwunsch an die Sieger!

Zwölf Branchenprofis und fast 20'000 Abstimmungs-Teilnehmer haben entschieden: **Die PR-Bilder des Jahres 2014 stehen fest! Als Sieger für die Schweiz wurde die Mammut Sports Group AG ausgezeichnet.** Für die Aufnahme «Iceclimbing by Night» hatte Fotograf Thomas Senf ein Team von Eiskletterern aussergewöhnlich in Szene gesetzt. Ziel war es, mit Hilfe von farbigen Leuchtfackeln, Scheinwerfern und Stirnlampen die gigantischen Eisfälle in Norwegen und die nachts darin kletternden Athleten zum Leben zu erwecken. Das ist mehr als gelungen, befand die Jury.

\n \n \n \n

Neben Mammut konnten noch zahlreiche weitere Unternehmen aus der Schweiz vordere Plätze für sich verbuchen. So schaffte es die **Frauenzentrale Zürich** in der Kategorie NGO-Foto mit der Aufnahme «Häusliche Gewalt kennt selten nur ein Opfer» unter die Top 10. Auch dem **Schweizerischen Roten Kreuz** gelang in dieser Kategorie der Sprung unter die letzten Zehn.

In der Kategorie Unternehmenskommunikation schaffte es das **Departement für Volkswirtschaft und Inneres Kantonsmarketing des Kanton Glarus via panta rhei pr** in die Shortlist. Die **Christian Fischbacher Co. AG** landete in der Sparte Produktfoto mit der Aufnahme «FLEUR» unter den besten Zehn. In der Kategorie Tourismus, Freizeit und Sport schafften es die **Engelberg-Tourismus AG** sowie die **Valais/Wallis Promotion** mit spannenden Gebirgs-Bildern in die finale Runde.

PR-Bild des Jahres 2014 für Deutschland wurde die «Voith Francis-Turbine» des Technologiekonzerns Voith. Für Österreich siegte die Lebenshilfe Wien mit ihrem Porträt-Foto «Menschenbild». Prämiert wurden die Kategorien Produktfoto, Porträt, Unternehmenskommunikation, Event und Messe, NGO-Foto sowie Tourismus, Freizeit und Sport. **Unternehmen aus der Schweiz, Deutschland und Österreich hatten insgesamt mehr als 1'700 Fotos eingereicht.** Die Bekanntgabe der Sieger fand im Rahmen einer feierlichen Preisverleihung in Hamburg statt.

Medienpartner des PR-Bild Award in der Schweiz ist das Magazin [persönlich](#).

Alle Informationen zum PR-Bild Award finden sie auf der [Award-Website](#).

\n Die Medienmitteilung finden Sie [hier](#).

Kontakt: Kai Gerwig, Geschäftsführer news aktuell (Schweiz) AG, +41 43 960 68\n 01, gerwig@newsaktuell.ch

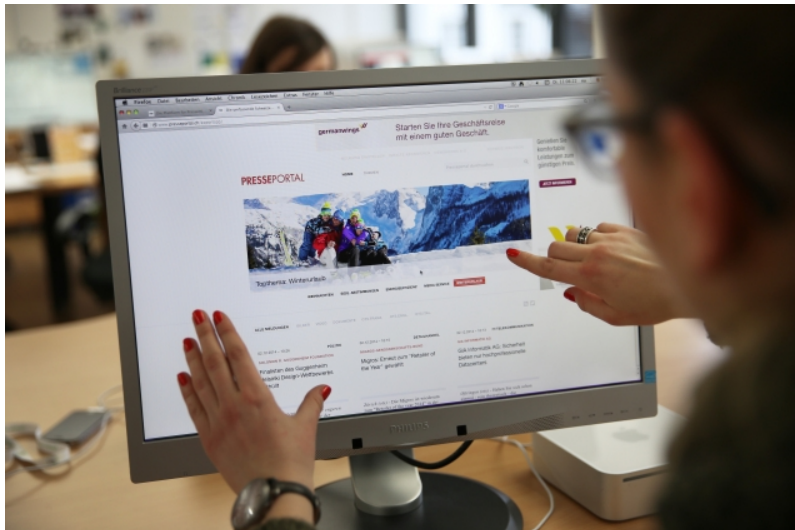


Abb. 1: Screenshot presseportal.ch

news aktuell

Frischzellenkur für das Flaggschiff: Das neue Presseportal ist online

\n \n

Alles neu beim Presseportal: Seit einigen Tagen präsentiert sich das news aktuell-Flaggschiff in neuem Gewand. Informationssuchende finden jetzt noch zielgenauer und schneller alle Inhalte, die für sie von Bedeutung sind. «Das neue Presseportal hilft unseren Kunden enorm, mit **ots** genau die Menschen zu erreichen, die für sie wichtig sind», sagt Kai Gerwig, Geschäftsführer von news aktuell. \n \n

Mit dem Relaunch beschreitet news aktuell neue Wege, was die optische Aufbereitung, Vernetzung mit dem Social Web sowie Suchmaschinenoptimierung angeht. «Unser Presseportal ist die massgebliche Instanz für die Bereitstellung von Medienmaterial und Unternehmensinformationen auf dem Schweizer Markt», betont Gerwig. «Mit dem neuen Presseportal stärken wir unser Kernprodukt **ots** und stellen die Weichen für weiteres Wachstum in diesem Bereich.» \n \n

Das neue Portal besticht durch seine moderne Optik und klare Aufteilung. Die Nutzerführung wurde an zeitgemässe Seh- und Lesegewohnheiten angepasst. Der neue, reduzierte Look bietet den Medienmitteilungen den grösstmöglichen Raum. Parallel zum Launch in der Schweiz geht auch das deutsche Schwesterportal www.presseportal.de mit einer neuen Version online. Für Anfang 2015 ist zudem eine neue mobile Version geplant. \n \n

Das neue Presseportal finden Sie unter www.presseportal.ch \n \n

Kontakt: Kai Gerwig, Geschäftsführer news aktuell (Schweiz) AG, +41 43 960 68 01, gerwig@newsaktuell.ch \n \n



Abb. 1: Best of Swiss Apps Awards 2014

news aktuell

news aktuell Medienpartner der Best of Swiss Apps Awards 2014

Who is who in der Welt der mobilen App- und Softwarebranche? Was wird von Auftraggebern und -nehmern geleistet? Und: Wer hat in den vergangenen zwölf Monaten das beste App-Projekt der Schweiz realisiert? Um diese Fragen dreht sich die **Best of Swiss Apps Awards 2014**. Das Ziel: die Mobile- und App-Szene greifbar zu machen. **Medienpartner des zum zweiten Mal verliehenen Preises war erneut news aktuell.**

Rund 300 Gäste verfolgten im AURA Zürich, wie in zehn Fachkategorien **die besten App- und Mobile-Projekte der Schweiz** ausgezeichnet wurden. Verschiedene Schweizer Unternehmen und vor allem Mobile- und Werbeagenturen hatten insgesamt 130 Projekte in zehn Kategorien eingereicht. Eine 32-köpfige Jury brachte zunächst 69 Projekte auf die Shortlist. In der Award Night konnten mittels Saal-Voting schliesslich alle Anwesenden ihre Stimme für eine der Apps abgeben. **Master of Swiss Apps und somit beste App des Jahres wurde «SumUp» der UBS AG.** Die App macht das Mobil-Gerät zum Kassen- und Bezahlungssystem: Via Smartphone oder Tablet können damit überall und jederzeit auch kleinste Beträge per Kreditkarte beglichen werden. Insgesamt wurden zwölf Gold-, 14 Silber- und elf Bronze-Auszeichnungen vergeben.

Den für den Preis nominierten Unternehmen bot news aktuell im Rahmen der Zusammenarbeit mit den Best of Swiss Apps die Möglichkeit, eine Medienmitteilung zu vergünstigten Konditionen zu verbreiten. Das Special beinhaltete ein Text/Bild-Paket in der Deutschschweiz oder das Text/Bild-Paket im D/A/CH-Raum via sda, dpa und APA.

Best of Swiss Apps ist eine Initiative der «Best of Swiss Web GmbH», der Simsa (Swiss Internet Industry Association), dem Schweizer Branchenverband der digitalen Wirtschaft und der Netzmedien AG, dem Fachmedien-Verlag für ICT und Business. Für die aktuelle Edition des Best of Swiss Apps Award wurden erstmals nur Apps zugelassen, die in den letzten zwölf Monaten lanciert worden sind oder einen Major Release erfahren haben.

Alle Informationen zu den Best of Swiss Apps Awards finden Sie [hier](#).

Kontakt: Kai Gerwig, Geschäftsführer news aktuell (Schweiz) AG, +41 43 960 68\ n 01, gerwig@newsaktuell.ch

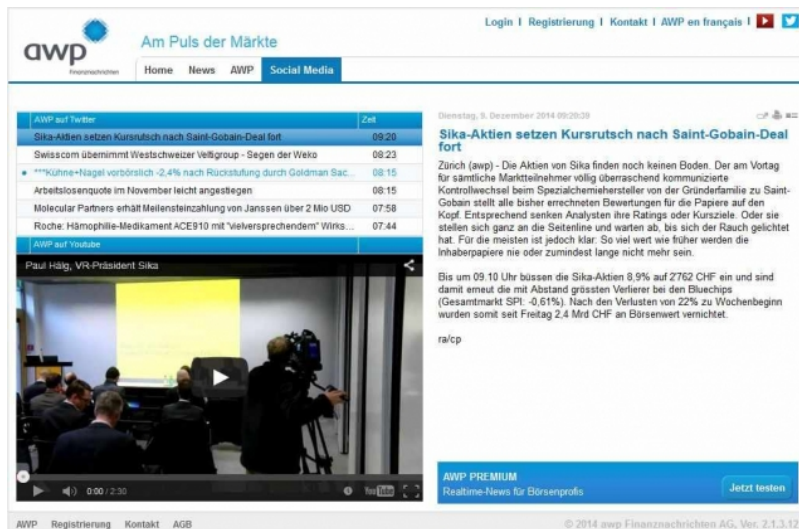


Abb. 1: Social Media bei AWP

AWP

AWP goes Social Media

Sie wollen über aktuelle Top-Wirtschaftsnachrichten stets informiert sein? Dann folgen Sie uns! Seit Anfang Dezember ist AWP auch auf Twitter und Youtube unterwegs. Haben bisher nur unsere Chefredaktoren getwittert, treten wir auf Twitter und Youtube jetzt auch als AWP mit redaktionell ausgewählten Neuigkeiten in Deutsch und Französisch auf.

Wenn Sie uns auf Twitter folgen, erhalten Sie aktuelle News rund um den Schweizer und Liechtensteiner Finanzplatz. Wir twittern die Top-Ereignisse des Tages, auffällige Bewegungen des Marktes oder einzelner Titel, die Top-Umstufungen von Schweizer Aktien, exklusive Aussagen von Unternehmenslenkern in Interviews und Pressekonferenzen und vieles mehr. Lassen Sie sich überraschen, und bleiben Sie mit AWP auch via Twitter am Puls der Märkte.

Auf Youtube präsentiert unsere Video-Redaktion zudem exklusive Interviews mit Wirtschaftspersönlichkeiten. Natürlich werden Sie via Twitter auf neue Clips aufmerksam gemacht.

Folgen Sie uns

Wie in allen unseren Services können sich unsere Twitter-Follower auf die traditionellen Qualitäten der AWP-Redaktion verlassen: schnell, relevant, aktuell, verlässlich und faktentreu. Als führende Finanznachrichtenagentur in der Schweiz und Liechtenstein twittern wir selbstverständlich zweisprachig.

Abonnieren Sie unsere Social-Media-Kanäle! Um die neusten Tweets aus unserem deutschsprachigen Twitter-Kanal zu erhalten, folgen Sie [@awp_de](https://twitter.com/awp_de). Unsere französischsprachigen Tweets finden Sie bei [@awp_fr](https://twitter.com/awp_fr). Die Videos spüren Sie auf Youtube im Kanal [awpfinanznachrichten](https://www.youtube.com/channel/UCpfinanznachrichten) auf. Oder nutzen Sie ganz einfach unsere Social-Media-Buttons im oberen Navigationsbereich unserer Website www.awp.ch.

Monitoring schafft Mehrwert

Die neuen Social-Media-Auftritte sind nur ein Teil unserer umfassenden Social-Media-Strategie. Deutlich ausgebaut werden zurzeit unser redaktionelles Social-Media-Monitoring und die darauf aufbauenden redaktionellen Gefässe. Allfällige Newstrends auf Social Media frühzeitig zu erkennen, aber auch herauszufinden, wo unsere Redaktion dazu

journalistisch Mehrwert liefern kann, stehen dabei auf unserer redaktionellen Tagesagenda. Wir werden beobachten, sammeln, auswerten, gewichten und nach journalistischen Kriterien einordnen.

Thomas Pentsy, AWP

\n \n \n \n \n \n \n \n \n [@awp.de](mailto:thomas.pentsy@awp.de)\n \n

AWP

An Aktien geht 2015 kein Weg vorbei

Schaut man sich die Ausblicke für 2015 an, so kristallisiert sich eine Nachricht ganz klar heraus: An Aktien führt auch im kommenden Jahr kein Weg vorbei. Darin sind sich die Experten einig. Gerade in einer Nullzinswelt mit einem anhaltenden Anlagenotstand werden Anleger auch weiter gezwungen sein, nach Wachstumsthemen zu suchen.

«Der Anlagenotstand entwickelt irgendwann eine regelrechte Eigendynamik. Es wird immer schwerer, gutes und renditeträchtiges Material zu finden», gesteht Caroline Hilb Paraskevopoulos, Leiterin Anlagestrategie bei der St. Galler Kantonalbank, beim Jahresausblick 2015 ein.

In diesem Umfeld räumen die Anlageexperten Aktien auch künftig die besten Renditechancen ein. Dabei fällt die erste Wahl der zahlreichen Strategen auf die USA. Das ist auch kein Wunder. Der weltgrössten Volkswirtschaft schreiben die Ökonomen für 2015 eine Lokomotiv-Funktion für das weltweite Wachstum zu.

Da stört es denn auch nicht, dass die Bewertungen der Aktien nicht mehr günstig sind. Denn das Gewinnwachstum dürfte ausreichen, um für positive Renditen zu sorgen, heisst es etwa bei der UBS.

Schweiz sollte besser als Europa abschneiden

Mit Blick auf die Schweiz werden die Kommentare schon etwas vorsichtiger. Mit die zuversichtlichsten Töne schlägt man bei Julius Bär an: «Die Schweiz und mit ihr Schweizer Anlagen sollten besser abschneiden» als Europa, hiess es jüngst beim Kapitalmarktausblick für das Jahr 2015. Der Chefstrategie der Privatbank, Christian Gattiker, malt dem Schweizer SMI-Index denn auch die besten Chancen im kommenden Jahr aus. Wirtschaftlich sollte die Schweiz im kommenden Jahr irgendwo zwischen den USA und Europa beim Wachstum liegen. Innerhalb Europas zählt sie ohne Frage zu den Lichtblicken, lautet das Credo der meisten Experten.

Insgesamt sehen Gattiker und sein Kollege Janwillem Acket, Chefökonom bei Bär, die weltweiten Finanzmärkte im kommenden Jahr durch Divergenz gekennzeichnet. Dabei unterscheiden die beiden Experten zwischen jenen Ländern, die wachsen und jenen, die weiter zu kämpfen haben. Ebenso dürfte die Zinspolitik im kommenden Jahr die Welt in zwei Lager spalten: Auf der einen Seite die USA und Grossbritannien mit voraussichtlich steigenden Zinsen. Auf der anderen Seite Europa, Japan und auch die Schweiz mit den anhaltend niedrigen Zinsen.

Julius Bär: Gesundheitsmarkt ist Thema der Zukunft

Auf welche Pferde sollten Investoren in einem solchen Umfeld dann setzen? Für die Experten von Julius Bär ist etwa der Gesundheitsmarkt ein mögliches Thema 2015 und darüber hinaus. Sie nennen ihn den attraktivsten defensiven Sektor weltweit. Nach Jahren der Überbewertung, fehlender Produktpipelines und Gesundheitsreformen scheine ein neuer langfristiger Zyklus eingeleitet.

Zudem stehen Dividententitel bei den Experten hoch im Kurs. Sowohl bei der Credit Suisse als auch Julius Bär empfehlen die Strategen, diesen Ansatz zu wählen. Bei Julius Bär spricht man von «Dividentenaristokraten». Die Credit Suisse sieht das Aufwärtspotenzial des hiesigen Marktes allerdings wegen der eher defensiven Aufstellung begrenzt.

Anlagestrategien ziehen Zykliker vor

Bei der UBS empfiehlt der Chefökonom für die Schweiz, Daniel Kalt, hierzulande vor allem auf starke Dividententitel zu setzen. Dem stimmt sein Kollege Höfert zu, äussert aber zugleich einen gewissen Vorbehalt gegen defensive Branchen. Sein Haus werde 2015 eher zyklische Branchen wie Finanzen und Industrie übergewichten. Als Grund nennt er die niedrigen Bewertungen. Dagegen sollten defensive Branchen wie Telekom untergewichtet werden. Hier seien die Bewertungen nämlich bereits sehr hoch. Diese Bewertungslücke sieht er auch als Haupttreiber. Bei der St. Galler Kantonalbank rät man mit Blick auf das kommende Jahr auch verstärkt in Technologie- und Finanztitel zu investieren. Gerade bei den Unternehmen aus der Finanzbranche seien viele negative Nachrichten bereits in die Kurse eingearbeitet und die Dividentenrenditen attraktiv, sagte der Chief Investment Officer, Thomas Stucki, bei der jüngsten Medienpräsentation.

Stellte man laut Andreas Höfert, Chefökonom in der Vermögensverwaltung bei der UBS, ein Musterdepot für einen hiesigen Kunden zusammen, sollte es zu 17% aus Schweizer Aktien bestehen, zu 13% aus US-Papieren und jeweils zu 3-4% aus europäischen Titeln und aus den Schwellenländern. Bei der St. Galler Kantonalbank rät man zu einer ähnlichen Gewichtung: Die Hälfte des Portfolios sollte in Aktien stecken und dabei der Löwenanteil auf die Schweiz entfallen (40%), gefolgt von den USA (30%) und Europa (14%).

Henrietta Rumberger, AWP

KEYSTONE

Jahresrückblick 2014

\Das Jahr 2014 in Bildern, neun Ansichten aus Schweizer Perspektive.\n \n

h \n \n \n \n \n \n

h \n \n

h \m \m \m \m \m \m \n

h \n \n \n \n \n \n

h \n \n

h \m \m \m \m \m \m \n

h \n \n \n \n \n \n

h \n \n

h \m \m \m \m \m \n

h

h

h

h

h

h

h

h

h

h

h

h

h

h

h

h

7
1
1

\n\n\n\n\n
\
h\n\n\n\n\n
h
h
h
h
h
h
n
\
n
\
n
2
1
4

9
2
6
0
7
0

\n\n\n\n\n
\
 \n\n
h\n\n\n\n\n\n
h
h
h
h
h
n
\
n
\
n

\n \n \n \n \n
 \ \n \n
 \n \n \n \n \n \n \n \n
 \n
 \n
 \n
 \

n

\n \n \n \n \n

\

n

\

n

\
n
\
n
\
n
2
3
1
1
6
3
8
2
5

\n\n\n\n\n

\
n
\

n

\n \n
\n \n \n \n \n \n \n \n
n

\n\n

\n\n\n\n\n

\

n
\
n
\
n
\
n
\
n
2
3
0
1
8
9
6
4
1

\n \n \n \n \n

\ \n \n
m \n \n \n \n \n \n \n \n \n \n \n \n \n
\n

211613925 - Der russische Präsident Vladimir Putin, Mitte, und Bundespräsident Didier Burkhalter, rechts, bei der Ankunft zu einer Pressekonferenz am 7. Mai 2014 im Kreml in Moskau. (KEYSTONE/AP Pool/Sergei Karpukhin)

230189636 - Die Bundesräte Simonetta Sommaruga, Didier Burkhalter, Ueli Maurer, Doris Leuthard, Eveline Widmer-Schlumpf, Johann Schneider-Ammann, Alain Berset und Bundeskanzlerin Corina Casanova, von links, erfreuen sich anlässlich ihrer Bundesratsreise am Saut de Doubs, in Les Brenets im Neuenburger Jura, am Donnerstag, 3. Juli. 2014. (KEYSTONE/Peter Schneider)

230189726 - Der fünftplatzierte Schweizer Viktor Röhlin erreicht die Ziellinie des Marathon (Männer) im Stadtzentrum von Zürich, am sechsten Tag der Leichtathletik EM im Letzigrund-Stadion in Zürich, Schweiz, aufgenommen am Sonntag, 14. August 2014. (KEYSTONE/Walter Bieri)

230189711 - Geri Müller anlässlich einer Medienkonferenz am Dienstag, 19. August 2014, in Zürich. Die Badener Stadtregierung hatte am Sonntagabend entschieden, dass der wegen Nackt-Selfies in die Schlagzeilen geratene Grünen-Politiker seine Führungs- und Repräsentativaufgaben als Stadtammann von Baden vorläufig abgeben muss. (KEYSTONE/Ennio Leanza)

214926070 - Besucher schauen Farha - ein neunjähriges asiatische Elefanten-Weibchen - durch ein Unterwasserfenster beim Baden zu im neuen Elefantenpark Kaeng Krachan im Zürcher Zoo am Sonntag, 8. Juni 2014. Nach dreijähriger Bauzeit wird der Kaeng Krachan Elefantenpark für die Besucher eröffnet. Das neue Zuhause für die Elefanten erstreckt sich über eine Fläche von mehr als 11'000 Quadratmetern. Das entspricht etwa dem Sechsfachen der bisherigen Anlage. (KEYSTONE/Patrick Kraemer)

230189746 - Der Schweizer Verteidigungsminister Ueli Maurer ein Selfie zusammen mit Zuschauern während der AIR14 Air Show in Payerne, aufgenommen am 6. September 2014. (KEYSTONE/Laurent Gillieron)

230188991 - Bundespräsident Didier Burkhalter wird von den Medien belagert nach der Kommunikation der Beschlüsse des Bundesrats zum Verhältnis Schweiz - EU als Folge der Annahme der Masseneinwanderungsinitiative der SVP durch das Schweizer Volk am Mittwoch, 12. Februar 2014 in Bern. (KEYSTONE/Lukas Lehmann)

231163825 - A Cuban doctor who had been diagnosed with Ebola arrives at the Geneva University Hospital, HUG, in Geneva, Switzerland, Friday, November 21, 2014. The medic, a member of the 165-member Cuban medical team sent to fight Ebola in Sierra Leone has been diagnosed with the disease, and was transferred to Geneva for treatment, Cuban state media reported. (HOPITAUX UNIVERSITAIRES DE GENEVE HUG/Julien Gregorio)

230189641 - Switzerland's Ricardo Rodriguez, front, fights for the ball with Argentina's Lionel Messi during the Round of 16 match between Switzerland and Argentina in the Arena de Sao Paulo in Sao Paulo, Brazil, Tuesday, July 01, 2014. (KEYSTONE/Peter Klaunzer)

Kurz und bündig

News aus der SDA-Gruppe

news aktuell XMAS-Special: Text- und Bildverbreitung zu besonders günstigen Konditionen

Endspurt bis zum Fest: Nutzen Sie die umsatzstärkste Zeit des Jahres in der heissen Phase optimal – mit dem Nachrichtennetzwerk von news aktuell. Für Ihre Weihnachtskampagne bieten wir Ihnen mit unserem «XMAS-Paket: Text, Bild und Fachverteiler» zwei Offerten zu festlichen Preisen. Das Paket Text- und Bildverbreitung in der Schweiz bieten wir mit einem Preisvorteil von CHF 325.00 an. Mit dem Special-Angebot für das Paket Text- und Bildverbreitung Deutschland, Österreich und Schweiz sparen Sie CHF 450.00 gegenüber dem regulären Preis.

Bei Interesse übermitteln Sie uns bitte Ihr PR-Material über unser [Auftragssystem](#).

Die Angebote sind buchbar über «Unsere Empfehlungen». Bitte geben Sie bei der Buchung «XMAS-Paket» im Kommentarfeld ein. Die Aktion ist gültig bis zum 24. Dezember 2014.

Kontakt: Kai Gerwig, Geschäftsführer news aktuell (Schweiz) AG, +41 43 960 68 01, gerwig@newsaktuell.ch